

Berlin 24. März 2025



Nowruz-Fest mit Musikbeiträgen aus Afghanistan, Aserbaidshan, dem Irak, Kasachstan, Kirgisistan, Pakistan, Tadschikistan und Usbekistan am 15. März im Bürgersaal des Rathauses von Berlin-Zehlendorf

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder und Freunde des Bundesverbandes Deutscher West-Ost-Gesellschaften,
Navruz – Nawroz – Nauruz – Nouroz so heißt das Neujahrs- und Frühlingsfest in den verschiedenen Ländern des Balkans, des Kaukasus, in Süd- und Zentralasien. Das Fest wird rund um den 20./21. März, der Tag-und-Nacht-Gleiche im Frühjahr, in vielen Ländern als „Sieg des Lichts über die Dunkelheit“ gefeiert. Zum Teil gibt es rund um den Festtag vieltägige Feierlichkeiten, denn dieser Tag gilt nicht nur als Fest des Frühlings- und des Jahresbeginns, sondern auch als Tag der Völkerfreundschaft!
In den Wochen seit der Bundestagswahl konnten wir schon einmal erfahren, wie sich die neue Bundesregierung aufstellen will inklusive der noch schnellen Durchsetzung der „Sonder-Schulden“ in Höhe von 1 Billion Euro, die in Aufrüstung und Infrastruktur fließen sollen. Deutschland und Europa arbeiten weiter mit Hochdruck daran, kriegstüchtig zu werden. Da rückt die Völkerfreundschaft wohl in weite Ferne, nichtsdestotrotz werden wir wahrscheinlich in den nächsten Wochen oder Monaten auch sehen, ob es nicht doch einen Weg Richtung Frieden im Krieg in der Ukraine gibt. Ein Frieden der allen Seiten gerecht werden und wirklich Sicherheit, wenn nicht sogar eine neue Sicherheitsarchitektur nach Europa bringen sollte.

Peter Franke

Aus BDWO-Mitgliedsvereinen

Bayrische Ostgesellschaft e.V.



Rainer Kaufmann „Quo vadis Georgien?“

(Oder „Wohin geht die Reise, Georgien?“)

Der Bruchsaler Journalist und Reiseveranstalter Rainer Kaufmann ist seit 35 Jahren in Georgien aktiv, hat über das Land mehrere Bücher geschrieben, TV-Dokumentationen verfasst und war auch zehn Jahre lang Herausgeber der deutschsprachigen Monatszeitung „Georgische Post - gegr. 1906“.

Er hat die politische Entwicklung des Landes seit dem Ende der UdSSR bis heute vor Ort miterlebt und war auch im Herbst während der Wahlen sowie den ganzen Januar 2025 vor Ort.

Seit den Parlamentswahlen im Oktober wächst die Polarisierung zwischen Regierung und Opposition vor allem um das umstrittene Thema der West-Ost-Orientierung des Landes.

Rainer Kaufmann beschäftigt sich in seinem Vortrag auch mit den geopolitischen Interessen, die das Land nicht zur Ruhe kommen lassen. Dabei geht es ihm um eine kritische Betrachtung, welche Rolle die EU, die NATO und Deutschland spielen.

Die Veranstaltung findet in Kooperation mit der Volkshochschule Pforzheim-Enzkreis statt.



Dienstag, 25. März, 19:00 Uhr
VHS – Pforzheim, Zerrennerstr. 29
Vortragssaal im Erdgeschoss
Einlass ab 18:30 Uhr
Eintritt frei, Spenden erbeten



NAURYZ

23. MÄRZ 2025 13:00 UHR

DEUTSCH- KASACHISCHES FRÜHLINGSFEST

Musik

Freut euch auf das aufeinander Prallen
Dutscher und Kasachischer Musik Genres


Kulinarik

Angeboten werden: Plov ein Reis Gericht,
Beschbarmak, Nudeln mit Fleisch
Boursaki, Frittierte Kreppel
Kumys, Pferdemilch zum Probieren
Selbstverständlich auch Softdrinks und Biere

Austausch


Wir freuen uns darauf junge Studenten aus
Kasachstan, Vertreter aus Politik und
Botschaft sowie Mitglieder und Freunde der
Deutsch Kasachischen Gesellschaft zu
Begrüßen

**NUR MIT
ANMELDUNG**

 Gutenbergstraße 16, 35510 Butzbach

 +49 176 70 176 117

 julian.gaar02@gmail.com

 <http://www.dekasges.de/>



Pressemitteilung



Als sich zum 80. Mal der Tag der Befreiung von Auschwitz jährte und in Wittenberg wie vielerorts der Opfer des Nationalsozialismus gedacht wurde, öffnete in Zentrum unserer Partnerstadt Mogiljow unter großer Anteilnahme nach 10-jähriger Bauzeit das Jüdische Bildungs- und Kulturzentrum. In dem großzügigen und hellen Gebäude stehen wunderbare Räume zur Verfügung zum Studium des Judentums zu Gebeten, Seminaren und Feiern der wieder zahlreichen Gemeinde. Einst betrug in Mogiljow der jüdische Bevölkerungsanteil 50% bis zum Mordfeldzug der Nazi Herrschaft. Auf dem jüdischen Friedhof gedenken wir allein der 30.000 Opfer des Mogiljower Ghettos.

Als wir im Gespräch mit dem Rabbi von Mogiljow, Mendel Alperowitsch, aus der Lutherstadt Grüße und eine Spende überbrachten, betonte er die Offenheit seines Hauses für unsere weiteren Verbindungen und zur kulturellen Bereicherung und Freude aller Bürger, ganz unabhängig von der jeweiligen Konfession.

Heinz Wehmeier

[Genozid am belarussischen Volk](#)

Deutsche Freundschaftsgesellschaft West-Ost in Schleswig-Holstein e.V.

[Puschkin-Veranstaltung in Kiel](#)

Alexander Puschkin „Jewgenij Onegin“
Lesung mit musikalischer Untermalung

[Flyer](#)



Ausschreibung

DeutschLAND intensiv. Sprach- und Landeskunde für Deutschlehrkräfte aus Osteuropa

Sehr geehrte Deutschlehrkräfte in Russland, Moldau, Georgien und Belarus, wir laden Sie herzlich ein im Rahmen des zweiwöchigen Seminars „DeutschLAND intensiv“ im Zeitraum 28.07.-08.08.2025 in die Sprache und Kultur unseres Landes einzutauchen. Die Online-Veranstaltung umfasst einen Intensivsprachkurs Deutsch vom Goethe-Institut Schwäbisch Hall (Mo-Fr, 8.30-13 Uhr) und den Austausch mit deutschen Experten zu verschiedenen sprachlichen, landeskundlichen und kulturellen Themen (Mo-Fr, 14-15.30 Uhr). Das Programm wird in Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut durchgeführt.

Bewerben können sich Deutschlehrkräfte von allgemeinbildenden Schulen, Berufsschulen und Universitäten in Russland, Moldau, Georgien und Belarus die bisher keine/wenig Möglichkeit hatte Deutschland zu besuchen und mit Muttersprachlern in Kontakt zu kommen. Die Teilnahme ist kostenfrei, ein stabiler Internetzugang mit Kamera und Mikrofon wird benötigt. Die Teilnehmer erhalten zum Abschluss eine Teilnahmebescheinigung vom Goethe-Institut und der Eberhard-Schöck-Stiftung.

Wenn Sie Interesse an einer Teilnahme haben, schicken Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen (Motivationsschreiben in deutscher Sprache mit tabellarischem Lebenslauf und eine Bescheinigung Ihres Arbeitgebers über die Tätigkeit als Deutschlehrkraft) per E-Mail an unseren Projektleiter Herrn Marcel Blessing-Shumilin (marcel.blessing-shumilin@schoeck.de), der Ihnen auch gerne für Rückfragen zur Verfügung steht. Die Auswahlgespräche werden am 3. und 4. Juni 2025 durchgeführt. Einsendeschluss ist 18.05.2025.

Die vom Erfinder und Bauunternehmer Eberhard Schöck gegründete private gemeinnützige Eberhard-Schöck-Stiftung mit Sitz in Baden-Baden engagiert sich seit 1992 für Völkerverständigung mit den Ländern Mittel- und Osteuropas. Mit der Modernisierung der Ausbildung von bauhandwerklichen Berufen nach europäischen Standards möchte sie junge Menschen und das Handwerk in Mittel- und Osteuropa fördern. Austauschprogramme für Berufsschüler, Stipendien, Preise und Auszeichnungen sowie die Förderung der deutschen Sprache gehören zu den weiteren Schwerpunkten der vielfältigen Stiftungsaktivitäten.

Über Ihr Interesse und die Weiterleitung an interessierte Kollegen würden wir uns sehr freuen und stehen Ihnen für Rückfragen jederzeit gerne zur Verfügung!

Mit freundlichen Grüßen

Marcel Blessing-Shumilin
Projektleiter
Eberhard-Schöck-Stiftung

Объявление конкурса

DeutschLAND intensiv. Курс немецкого языка и страноведения для учителей/преподавателей немецкого языка из Восточной Европы

Уважаемые учителя и преподаватели немецкого языка в России, Молдове, Грузии и Беларуси!

Сердечно приглашаем Вас окунуться в язык и культуру нашей страны в период с 28 июля по 8 августа 2025 года в рамках двухнедельного семинара «DeutschLAND intensiv. Язык и страноведение для учителей/преподавателей немецкого языка из Восточной Европы». Онлайн-мероприятие включает в себя интенсивный курс немецкого языка от Гёте Института Швебиш-Халль / Goethe-Institut Schwäbisch Hall (пн-пт, 8.30-13 ч.) и встречи с немецкими экспертами в области лингвистики, страноведения и культуры (пн-пт, 14.00-15.30 ч.). Программа проходит в сотрудничестве с институтом Гёте (Goethe-Institut).

Заявку на участие могут подать учителя/преподаватели немецкого языка из общеобразовательных школ, профессиональных учебных заведений и университетов в России, Молдове, Грузии и Беларуси, которые до сих пор практически (почти) не имели возможности посетить Германию и общаться с носителями языка. Участие в семинаре бесплатное, необходимо иметь стабильный доступ к интернету, обязательно наличие камеры и микрофона. В конце курса участники получают сертификат о прохождении курса от Института Гёте и от Фонда Эберхарда Шёка.

Если Вы заинтересованы в участии, отправьте документы заявки (мотивационное письмо на немецком языке с автобиографией в табличной форме и справку от Вашего работодателя о том, что Вы работаете учителем/преподавателем немецкого языка) по электронной почте нашему руководителю проекта г-ну Марселю Блессинг-Шумилину (marcel.blessing-shumilin@schoeck.de), который с радостью также ответит на любые Ваши вопросы. Отборочные интервью состоятся в 3/4 июня 2025 г., крайний срок подачи заявок - 18 мая 2025 года.

Частный благотворительный Фонд Эберхарда Шёка, расположенный в Баден-Бадене/Германия и основанный инженером-предпринимателем Эберхардом Шёком, с 1992 года поддерживает международное взаимопонимание со странами Центральной и Восточной Европы. Модернизацией образования в строительной ремесленной отрасли в соответствии с европейскими стандартами он хочет поддерживать молодежь и продвигать развитие ремесленничества в Центральной и Восточной Европе. Программы обмена для учащихся профессиональных учебных заведений, стипендии, призы и награды, а также популяризация немецкого языка являются одними из основных направлений разнообразной деятельности фонда. Мы будем рады Вашему интересу и перенаправлению информации заинтересованным коллегам, а также ответить на любые Ваши вопросы!

С наилучшими пожеланиями

Марсель Блессинг-Шумилин
руководитель проектов

Eberhard-Schöck-Stiftung
Schöckstraße 1
76534 Baden-Baden
Телефон: +49 7223 967-154
Mail: marcel.blessing-shumilin@schoeck.de
<http://www.eberhard-schoeck-stiftung.de>
<http://www.facebook.com/EberhardSchoeckStiftung>

Freundeskreis Heidelberg-Simferopol e.V.

Kirill Kljatov, der russische Pianist wird vom 25. April bis zum 4. Mai erneut in Deutschland gastieren. Im Februar konnten wir in Heidelberg sein virtuoses Spiel kennenlernen. Das Publikum war begeistert

und ein stürmischer Applaus mündete in standing Ovations. Dinara Daniel und ich haben ihn überredet wiederzukommen. Als Gastprofessor am chinesischen Konservatorium nutzt er die vorlesungsfreie Zeit für eine 9-tägige Tournee in Deutschland. Für seine Konzerte hat er zwei Programme zur Auswahl vorbereitet.

Im Anhang ist ein Flyer für das Heidelberger Konzert, ein Link für seine Youtube Kostprobe und seine Biographie.

Magdalena Melter

Vorsitzende Freundeskreis Heidelberg-Simferopol e.V.

[Kirill Flyer Bio mit Link](#)

Freundeskreis Tula e.V.

Kontakte zwischen Tula und Villingen-Schwenningen sollen weiter bestehen bleiben

Seit nunmehr 35 Jahren gibt es die Kontakte zwischen der russischen Stadt Tula und Villingen-Schwenningen (Baden-Württemberg), die dann 1993 zu einer offiziellen und recht aktiven Städtepartnerschaft wurden. Auch diese Partnerschaft liegt derzeit auf Eis, aber es gab und gibt weiterhin Verbindungen. Friedhelm Schulz, Vorsitzender des Freundeskreises Tula e.V., war im Januar 2025, erstmals nach fünf Jahren, wieder in der russischen Partnerstadt zu einem längeren privaten Besuch. Er traf sich dort mit vielen alten Freunden und führte zahlreiche Gespräche mit ehemaligen Projektpartnern auf russischer Seite.



Foto (privat): Professor Alexander Bogatov (rechts), Bürgermeister i.R. Sergej Ivanovitch Kasakov (2. Von rechts) mit Ehefrauen und Friedhelm Schulz (links) trafen sich in freundschaftlicher deutsch-russischer Runde in Tula.

Insgesamt, so Schulz, wurde in diesen Gesprächen von russischen Freunden deutlich bedauert, dass es keine Partnerschaftsprojekte zwischen beiden Städten und beiden Ländern mehr gibt. Die russischen Freunde äußerten Wunsch und Hoffnung nach baldigem Frieden. Vor allem Sprachabsolventen der

pädagogischen Tolstoj-Universität, die während der aktiven Zeit in die meisten Projekte eingebunden war, würden die Verbindungen nach Deutschland sehr gerne fortsetzen. So der frühere Dekan der Sprachfakultät, Professor Alexander Bogatov. Leider gibt es an der Universität, die einst einen landesweit guten Ruf für die Vermittlung deutscher Sprache hatte, kaum noch Angebote in Deutsch. Englisch dominiert und das Goethe-Institut hat seine Angebote deutlich reduziert. Leider ist ja das Reisen zwischen beiden Ländern immer komplizierter und teurer geworden und die Erteilung von Visa nicht einfacher. Auch das ist ein weiteres spürbares Hindernis für menschliche Kontakte.

Zwar fanden keine Gespräche mit offiziellen Vertretern der Stadt Tula statt, aber Schulz traf sich mit dem früheren Bürgermeister Sergej I. Kasakov, der die Städtepartnerschaft viele Jahre überaus aktiv begleitet hat. Auch der fände es gut und wichtig, die Kontakte der Menschen zwischen beiden Städten wieder zu aktivieren. Kasakov, Bogatov und Schulz zeigten große Übereinstimmung dahingehend, dass es dringend an der Zeit wäre, Versöhnungsaktivitäten zwischen beiden Ländern zu starten, um auch die Städtepartnerschaften neu beleben zu können.

Schulz zeigte sich nicht nur von den positiven Gesprächen in Tula angetan, sondern ebenfalls von den vielfältigen Bau- und Sanierungsaktivitäten, die in Tula zu sehen waren: „Die Stadt ist deutlich attraktiver geworden,“ stellte er fest. Mit den russischen Gesprächspartnern will er in engem Kontakt bleiben, in der Hoffnung, dass auch weitere Dinge in absehbarer Zeit wieder möglich sein werden, sollten es die politischen Rahmenbedingungen möglich machen.

Die Zeitung „Tula News“ berichtete übrigens ebenfalls umfangreich über die Kontakte und Projekte zwischen beiden Partnerstädten.

Hier der Link zu dem Bericht: https://newstula.ru/fn_1620620.html

Oldenburgische Ostgesellschaft e.V.

Konzert ukrainischer Chöre und Orchester für Völkerverständigung in Sandkrug



Ein einzigartiges Konzert war in der Adventszeit in der katholischen St. Ansgar in Sandkrug zu hören. Es traten ukrainische Chöre und zwei Orchester auf. Die zahlreich erschienenen Zuhörerinnen und Zuhörer erfreuten sich an ukrainischen Advents- und Weihnachtsklängen. Die Gruppen hielten sich im Dezember während eines internationalen Austauschprojekts im Blockhaus Ahlhorn unter der musikalischen Leitung der Sandkrugerin Ulrike Munzel auf.

Gestaltet wurde das Konzert u.a. vom Blasorchester „Obroshyn Park“ mit etwa 30 jungen Musikerinnen und Musikern, dem neunköpfigen Bandura-Ensemble „Zorekvit“, den Chören „Porichky“ und „Zhaivir“ sowie Studierenden der Berufsschule für Kultur und Kunst in Lwiw (Lemberg).

Das fast dreistündige Programm bot gesanglich und musikalisch einen breiten Querschnitt ukrainischer Volksmusik und Klassik. „Die jungen ukrainischen Musikerinnen und Musiker haben mit ihrem engagierten

Auftreten einen wichtigen Beitrag zur Völkerverständigung geleistet“, betonte der Vorsitzende der Oldenburgischen Ostgesellschaft Helmut Hinrichs.

(Foto: OOG)

West-Ost-Gesellschaft Esslingen e.V.

Durch Aufbau und die Pflege von vier langjährigen osteuropäischen Städtepartnerschaften und einer Solidaritätspartnerschaft in der Ukraine ist in Esslingen ein beachtliches Potential von Osteuropa interessierten Menschen vorhanden. Die WOG Esslingen e.V. sieht als Brückenbauer nach Osten sowie als Informationsgeber für osteuropäische Themen auf politischer, menschlicher und ökonomischer Ebene. Austausch und Begegnungen der Zivilgesellschaft und das Thema Menschenrechte sind fester Bestandteil unserer Agenda.

Unser Bericht gibt eine Übersicht über unsere wichtigsten Aktionen und Aktivitäten des Jahres 2024.

Ein Schwerpunkt unserer Arbeit war zweifellos die Unterstützung der ukrainischen Stadt Kamianets Podilskij, mit der die Stadt Esslingen eine so genannte Solidaritätspartnerschaft geschlossen hat. Das gesamte Jahr über wurden Hilfsgüter und Geldspenden gesammelt. Von den Geldspenden konnte im Sommer in enger Zusammenarbeit mit der Abteilung Städtepartnerschaften und Internationale Beziehungen der Stadt Esslingen und dem Verein bamberg:ua ein Schulbus gekauft werden.



In Wartestellung an der Grenze



Grzegorz Zujko aus Esslingen fährt regelmäßig Hilfstransport in die Ukraine. Hier ist er in Kamianets Podilskij (in der Mitte Alla Charkova, Leiterin Soziale Dienste)

Mit der Zerstörung der Energieversorgung, die täglich in der Ukraine stattfindet, hat auch Kamianets Podilskij zu kämpfen. Stromausfälle in Pflegeheimen, Schulen, Krankenhäusern und anderen wichtigen Einrichtungen, aber auch in privaten Haushalten sind an der Tagesordnung. Von den eingegangenen Spenden aus der Bürgerschaft konnten Generatoren, Powerbanks und Solarplatten gekauft werden.

Hier ein Auszug aus einem Schreiben von Alla Charkova, der Leiterin des sozialen Zentrums „Turbota“ in Kamianets Podilskij an die WOG: „Liebe Jutta, wir sind Euch unendlich dankbar für Eure Hilfe und Unterstützung! Ihr Beitrag ist nicht nur eine Investition in die Infrastruktur, sondern ein bedeutender Schritt zur Verbesserung der Lebensqualität der verletzlichsten Mitglieder unserer Gesellschaft. Vielen Dank für Eure Aufmerksamkeit und Euer Mitgefühl!“

Die WOG Esslingen wird weiter Geld sammeln für Stromaggregate, Powerbanks, Solarplatten und Sanitätsartikel. Über unsren Kontakt zu Alla Charkova hoffen wir auf weitere Information für eine zielgerichtete Unterstützung für das territoriale Zentrum für soziale Betreuung. Zu diesem Zentrum gehören z.B. Pflegeheime sowie eine Rehabilitationseinrichtung für Kriegsverletzte. Es ist uns durchaus bewusst, dass unsere Hilfe nur ein kleines Mosaiksteinchen sein kann. Als Zeichen der Solidarität mit den Menschen in Kamianets ist es trotzdem wichtig.

An Aktivitäten, Begegnungen und Veranstaltungen der WOG Esslingen e.V. hat es in 2024 auch nicht gefehlt:

Mit den Freunden unserer Partnerorganisation aus Molodetschno treffen wir uns einmal im Jahr in Polen. So auch in 2024, wo wir mit neun Personen vom 12. bis 16. Juni 24 nach Uniejov in Polen fuhren und uns dort mit 15 belarussischen Freunden trafen. Im Rahmen des Treffens fand auch ein



Treffen mit Stadtpräsident Wiernicki in Piotrkow (9.v.L.)

gemeinsamer Besuch in unserer polnischen Partnerstadt Potrkow Trybunalski und ein freundschaftliches Zusammensein mit Mitgliedern unserer dortigen Partnerorganisation Ost-West-Gesellschaft Piotrkow statt. Ein spontanes Treffen mit dem neu gewählten Stadtpräsidenten Juliusz Wiernicki bestärkte unseren Eindruck auf eine gute Zusammenarbeit unserer Zivilgesellschaften nach den schwierigen Jahren der PIS Regierung.

Informationsveranstaltung am 10.10.2024

Ist die Demokratie in Europa in Gefahr? – Welche Rolle hat Osteuropa? Zu diesem Thema hatte die West-Ost-Gesellschaft Esslingen e.V. am 10.10.2024 zu einer Veranstaltung mit dem ehemaligen deutschen Botschafter in Polen und jetzigem Vizepräsidenten der Gesellschaft für Auswärtige Politik, Rolf Nickel, eingeladen. Der Vortrag mit anschließendem Gespräch im gut besuchten Bürgersaal des Alten Rathauses motiviert uns für weitere Veranstaltungen mit aktuellen Themen mit osteuropäischem Bezug.

Der frühere stellvertretende Außenminister, Botschafter und heutige Oppositionspolitiker Andrej Sannikov ist Mitbegründer der belarussischen Oppositionsbewegung „Europäisches Belarus“ und seit vielen Jahren mit Esslingen und unserer WOG eng verbunden. Er lebt heute mit seiner Frau, der bekannten belarussischen Journalistin Irina Khalip und seinem Sohn Daniel im Exil.

Aus Anlass der Präsentation des Films über ihn „This Kind of Hope“ der in Zusammenarbeit mit dem Kommunalen Kino Esslingen dort am 28.11.24 gezeigt wurde, war Andrej Sannikov bei der WOG in Esslingen zu Gast. Dabei führte er ein Gespräch mit Aktivisten der WOG und beantwortete viele Fragen. Er begrüßte die von der WOG ins Leben gerufene Ansichtskartenaktion für die politischen Gefangenen in Belarus: Für jeden Gefangenen wurde ein adressierter russischer Mustertext entworfen. Text und Adresse müssen nur noch ausgeschnitten und auf eine Karte geklebt werden. Porto 1,24 €. Eine Datei mit zahlreichen adressierten Mustertexten kann angefordert werden über wog-es@gmx.de.

So werden viele von ihnen eine Ansichtskarte aus Esslingen erhalten. Sannikov betonte, wie wichtig diese moralische Unterstützung für die oft in völliger Isolation lebenden Gefangenen ist. Davon abgesehen würden auch die Wärter meist angesichts der offensichtlichen Bekanntheit der Gefangenen im Westen vorsichtiger mit ihnen umgehen.

Erfahren mussten wir, dass auch aus Molodetschno politische Häftlinge in den Gefängnissen leiden. So auch der Chefredakteur der verbotenen Molodetschnoer Regionalzeitung, Aleksandr Mancevich. Der 56-jährige wurde zu einer 4-jährigen Haftstrafe verurteilt wegen: „Diskreditierung der Republik Belarus und ihrer Machtorgane“.

Die WOG Esslingen e.V. wird mit der Kartenaktion fortfahren. Adressen haben wir genug. Jede Karte hilft!!

Im Rahmen der Frauenwochen und in Zusammenarbeit mit ai (amnesty international) lädt die WOG die bekannte belarussische Journalistin Irina Khalip zu einem Vortrag mit anschließendem Gespräch nach Esslingen ein.

Die Veranstaltung findet statt am 21.3.2025 um 19.00 Uhr im Mehrgenerationen- und Bürgerhaus Pliensauvorstadt, Weilstrasse 8, 73734 Esslingen.

Seit 2000 berichtet Irina Khalip als Korrespondentin aus Minsk für die verbotene Zeitung Nowaja Gaseta. Sie deckte Korruptionsfälle und Wahlfälschungen auf. Mehrfach wurde sie festgenommen, zwei Strafverfahren wegen Beleidigung des belarussischen Präsidenten Lukaschenka wurden gegen sie geführt. Khalip wurde erneut am Abend des 19. Dezember 2010 wie ihr Ehemann nach einer Demonstration gegen Wahlfälschungen bei der Präsidentschaftswahl in Belarus 2010 festgenommen. Ende Januar 2011 wurde sie freigelassen und unter Hausarrest gestellt. Im Mai 2011 wurde Khalip zu zwei Jahren Haft verurteilt. Dieses Urteil wurde jedoch am 19. Juli 2013 durch ein Minsker Gericht aufgehoben. Sie lebt heute im Exil in Polen.

Iryna Khalip erhielt mehrere internationale Auszeichnungen für ihre Arbeit, darunter den Henri-Nannen-Preis 2005 „für ihren couragierten Kampf für die Pressefreiheit in Weißrussland“. 2009 wurde sie mit dem *Courage in Journalism Award* der International Women's Media Foundation ausgezeichnet. 2012 erhielt sie den Hermann-Kesten-Preis. Ihr Name sei in Belarus ein Fanal des Widerstandes, so in der Begründung.

Über weitere Aktionen, Projekte und Aktivitäten der WOG Esslingen eV im Rahmen der fünf osteuropäischen Partnerschaften der Stadt Esslingen werden wir gerne in Rundbriefen der BDWO informieren.

Jutta Fahrion, Vorsitzende WOG Esslingen e.V.

West-Ost-Gesellschaft Tübingen e.V.

Die Feier der WOG zu Internationalen Frauentag am 8. März 2025 fand unter dem Motto „**Die schönsten Momente des Lebens!**“ statt.

Es gab im Saal der Cafeteria der Begegnungsstätte Hirsch viel vorzubereiten und zunächst waren alle Helfer ein wenig besorgt, ob es in der kurzen Zeit gelingen würde die Ausstellung und Tische zu dekorieren, das Buffet herzurichten sowie die Technik für die Präsentation einzurichten.



Es war ein sonniger warmer Frühjahrestag, doch für die Präsentation von Lilia Künstle mit dem Titel „Schmuck, welcher die Magie der Frau hervorhebt. Moderne Designs.“ musste der Raum leider für eine Weile verdunkelt werden. Ihren Bericht beschäftigte sich mit häufigen Symbolen in Schmuckstücken und deren Bedeutung. Hervorzuheben ist das Schloss, oft zusammen mit einem Schlüssel und einem Herz. Gemeint ist natürlich der Schlüssel zum Herzen einer Frau. Die Designerin Nadiia Arlamova führte eine selbst kreierte, schwere

Halskette mit 27 großen und 20 kleinen, dekorativen Schlüsseln vor, welche alle zusammen fast eineinhalb Kilo wogen. Die bronzefarbenen Schlüssel verliehen der Kette einen wunderbaren Vintage-Look. Zu dem Set gehörten auch Ohrringe und ein schicker, moderner Kopfschmuck. Der Kopfschmuck bestand aus einem Reif aus schwarzem Samt, an dem ein bronzener Baum mit zahlreichen Blättern in Form von Schlüsseln und Herzen befestigt waren. Weiter Symbole deren Bedeutung näher betrachtet wurde sind Flügel, Federn, Blumen Kreise und Quadrate. Ausführlich wurde auf die gebräuchlichsten Tiersymbole eingegangen.

Grundsätzlich wird zwischen Wild- und Haustieren unterschieden. Sehr beliebt ist der Vogelschmuck, aber auch Reptilien wie Frosche, Eidechsen, Schildkröten und Schlangen außerdem Insekten wie

Spinnen, Libellen, Fliegen, Schmetterlinge und Bienen. Einen ganz besonders hohen Stellenwert nehmen die Käfer ein.



Ausführlich wurden der Skarabäus und der der lebendige Makech Käfer (ein mit Schmuck verzierter Büffelkäfer) vorgestellt. Zu allen Schmuckstücken wurden, um einen guten Eindruck zu vermitteln, aussagekräftige Fotos und Bilder gezeigt. Ein besonderer Blickfang war das auf dem Vortragstisch stehende Gemälde „Marusya“, verziert mit Malachit Einlagen, von der Künstlerin Anna Arlamova.

Danach kam Jutta Cycon-Vorwerk auf die Bühne und trug die Maya-Legende „Die Prinzessin und der Käfer“ vor. Sie verschönerte ihre Darbietung mit einer dramatischen Einlage, die vom Publikum begeistert mit Applaus bedacht wurde. Und was wäre eine solche Feier ohne Humor? Die jungen Teilnehmer unseres Festes Zlata und Maxim spielten zwei lustige Sketche „In einem Juweliersgeschäft“ und „Geschenk“. Es gab zwei satirisch überspitzte kurze Videos „Geld und Frau“ und „Zwei Paare“ über typische Geschlechterverhalten.

Die reich gedeckten Tische haben uns längst mit ihrem vielseitigen Angebot angelockt. Nach der Sättigung betrachteten wir in aller Ruhe den Schmuck unserer Ausstellung.

Der Frosch eröffnete unsere improvisierte Hitparade von Amphibienschmuck und eine Ausstellung mit weiterem modernen Schmuck. Die Halskette „Schlüssel zum Herzen“ konnte anprobiert werden um damit ein Foto zu machen.

Veranstaltungen wie diese sind mit freundlicher Unterstützung durch das Kulturamt der Stadt Tübingen und der Seniorenbegegnungsstätte „Hirsch“ möglich. Außerdem braucht es neben Lilia von der die Initiative ausging und alles organisierte, Helferinnen und Helfer für die Vorbereitung, Durchführung und natürlich auch beim alles wieder aufräumen. Dazu gehörten Maxim, Peter, Nadiia, Zlata, Anna und Jutta. Nicht zu vergessen alle die für einen reichhaltig gedeckten Tisch mit Köstlichkeiten gesorgt haben. Die Gäste hatten viel Freude, fanden sich sehr gut unterhalten und gingen mit frohen Gedanken gut gelaunt nach Hause.

Ihr WOG-Team

RussoMobil



Dank Spenden und der Förderung durch die Stiftung West-Östliche Begegnungen (Berlin) kann das RussoMobil auch im Jahr 2025 fahren.

Unsere Lektorinnen und Lektoren werben wieder an Schulen in **Deutschland** und **Österreich** für das Erlernen der russischen Sprache. Wir wenden uns dabei vor allem an die Schülerinnen und Schüler, die demnächst oder schon bald vor der anstehenden Sprachwahl stehen. Doch neben den Einsätzen in Klassenzimmern besuchen wir auch Tage der offenen Tür oder andere Werbeveranstaltungen für das Erlernen der russischen Sprache.

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldungen über den Link:

<https://www.russomobil.de/index/anmeldung.htm>

Wenn Sie also die Arbeit des Projektes RussoMobil gerade in der aktuellen Zeit unterstützen wollen, würden wir uns über ihre Spenden unter dem Stichwort „RussoMobil“ freuen!

Bankverbindung des Bundesverband Deutscher West-Ost-Gesellschaften e.V.:

Deutsche Skatbank Zweigndl. d. VR-Bank Altenburger Land eG

IBAN DE89 8306 5408 0005 4143 42 • BIC GENODEF1SLR

Weitere Informationen

Dialog der Zivilgesellschaft

27. Mai 2025 | Bonn

Dialog der Zivilgesellschaft: **“Friedenstüchtig werden. Zum Prinzip der Dialogverträglichkeit”** mit Prof. Hanne-Margret Birckenbach, Trägerin des Göttinger Friedenspreises 2023 und Autorin des Buches "Friedenslogik verstehen".

[Einladung \(Entwurf\)](#)

[Programm \(Entwurf\) Dialog der Zivilgesellschaft 05 2025](#)

Kontakt: Sebastian Nitzsche: nitzsche@deutsch-russisches-forum.de

Nachruf Karin Badelt

Uns erreichte die traurige Nachricht, dass Frau Karin Badelt am 20. Januar 2025 im Alter von 87 Jahren friedlich eingeschlafen ist. Sie war dem BDWO über viele Jahre eng verbunden

Wir haben zum Gedenken an Frau Badelts Lebenswerk einen Nekrolog verfasst, um ihr unermüdliches Wirken in unserer Gesellschaft zu würdigen:

"Die Deutsch Russische Freundschaftsgesellschaft in Thüringen e.V. trauert um ihre langjährige verdienstvolle Geschäftsführerin Karin Badelt.

Am 20. Januar 2025 verstarb im Alter von 87 Jahren nach langer schwerer Erkrankung die Geschäftsführerin unserer Gesellschaft Karin Badelt. Ein arbeitsreiches Leben hat sich vollendet . Seit



mehr als drei Jahrzehnten macht sich Karin Badelt aus Erfurt um das Gemeinwohl verdient. 1937 im damaligen Gollnow in Westpommern geboren, erlebte sie als Kind die Schrecken von Krieg und Vertreibung. Aussöhnung und Verständigung waren ihr daher ein tiefes inneres Anliegen

Frau Badelt gehörte seit vielen Jahren dem Vorstand der Gesellschaft als Geschäftsführerin und Vorsitzende der Ortsgruppe Erfurt an

Karin Badelt hatte es sich zu einer wesentlichen Lebensaufgabe gemacht, als „Brückenbauerin“ ihren Beitrag zur Förderung und Festigung der Freundschaft von Menschen aus den Staaten der ehemaligen Sowjetunion und Deutschlands

zu leisten. Sie war Mitbegründerin des Vereins Hilfe für die Kinder von Tschernobyl e.V. und war von 1991 an, sowohl den in der Zeit des deutschen Faschismus verschleppten sowjetischen Zwangsarbeitern wie auch den Opfern der Nuklear Katastrophe von Tschernobyl eng verbunden. In beiden Fällen war sie umsichtig und mit vollem Einsatz tätig. Große Freude bereitete ihr die Organisation von kulturellen Veranstaltungen, die thüringenweit große Beachtung fanden. Eng verbunden gestaltete sie im Verbund mit der Deutsch-Russländischen Gesellschaft Wittenberg zahllose Auftritte des Moskauer Chores des Heiligen Wladimir in Kirchen und Begegnungsstätten. Auch mit dem Kaliningrader Chorquartett "Legenda" verband sie eine langjährige Freundschaft. Der Vorstand des Bundesverbandes der West-Ost Gesellschaften (BDWO) in Berlin würdigte ihre tatkräftigen Aktivitäten und brachte Karin Badelt große Wertschätzung entgegen.

Im Auftrag des Freistaates Thüringen verlieh der Ministerpräsident Bodo Ramelow im Jahre 2023 Frau Badelt für ihr erfolgreiches Wirken den Ehrenbrief des Freistaates Thüringen und die Ehrennadel.

Der Lebenskreis von Karin Badelt hat sich vollendet.

Die Mitglieder der Deutschen Russischen Freundschaftsgesellschaft werden ihren Einsatz für Völkerfreundschaft und den Frieden nicht vergessen und ihr Andenken stets bewahren. Sie lebt in unseren Herzen weiter.

Die Beisetzung fand im engsten Familienkreis statt.

Dr. Martin Kummer

Vorsitzender der Deutsch-Russischen Freundschaftsgesellschaft in Thüringen e.V.

Initiative zum 80. Jahrestag der Befreiung vom Faschismus gestartet

Presseerklärung 9.1.2025

Heute treten Aktive aus der Friedensbewegung mit einer politisch-kulturellen Initiative zum 08. Mai 2025 an die Öffentlichkeit.



In ihrem Aufruf unter dem Titel **„80. Jahrestag der Befreiung vom Faschismus. Wir sagen danke. Frieden im gemeinsamen Haus Europa“** heißt es: *„Unter den alliierten Siegermächten soll einzig Russland heute wieder unser Feind sein. Das ist geschichtsvergessen und brandgefährlich.“* Statt dem *„Einsturz des Europäischen Hauses tatenlos zuzuschauen, bauen wir Brücken der Verständigung und guten Nachbarschaft.“*

Mit ihrer Website www.befreiung.org sammelt die Initiative Unterschriften unter den Aufruf. Sie möchte mit dieser Website eine bundesweite Plattform für Erfahrungsaustausch, Aktionen, Kultur und politische Bildung rund um den 80. Jahrestag bieten.

Am 3. Mai 2025 wird ein **Fest der Befreiung. Für Frieden und Völkerverständigung** in Berlin stattfinden.

Initiatorinnen und Initiatoren: Reiner Braun, Wolfgang Dockhorn, Tino Eisbrenner, Peter Franke, Wolfgang Gehrcke, Jutta Kausch-Henken, Kathrin Otte, Christiane Reymann

Erste Unterschriften unter den Aufruf sind aus verschiedenen Bereichen der Gesellschaft eingegangen, so u.a. von den Autorinnen, Publizisten, Journalisten Wiebke Diehl, Lohr Henken, Ull Gellermann, Friedhelm Klinkhammer, Ekkehard Sieker, den Wissenschaftlern und Hochschullehrern Michael Brie, John Neelsen, Werner Ruf, Jochen Willerding, den Historikerinnen Karin Kulow und Inge Pardon, den Juristen Benedikt Hopmann und Jörg Arnold, von Kerstin Kaiser, frühere Leiterin des Moskauer, jetzt des Asienbüros der Rosa-Luxemburg-Stiftung, der ehemaligen Ministerin Dr. Marianne Linke, Wilfried Handwerk, Osteuropa-Konsultant, den Oberstleutnants a.D. der Bundeswehr Jürgen Rose und Jochen Scholz, von den Bundestagsabgeordneten Zsófia Nastic und Andrej Hunko.

Aus dem **künstlerischen Bereich** haben u.a. die Schriftstellerin Doris Gercke, der Kabarettist Arnulf Rating,

der Musiker und Sänger Pablo Miro, der Schauspieler Denis Fischer, der Kulturmanager Hans Gutz, die Literaturwissenschaftlerin SIERA unterzeichnet, außerdem namhafte Aktivistinnen und Aktivisten **aus der Friedens- und antifaschistischen Bewegung** wie Thomas Jansen (Kassel), Anja und Bernd Mewes (Berlin), Christof Ostheimer (Neumünster) Karl-Heinz Peil (Frankfurt a.M.), Torsten Schleip (Leipzig), Bernhard Trautvetter (Essen), Kristine Karch (Düsseldorf), Dr. Arnold Schölzel, Vors. des RotFuchs Fördervereins, der Deutsche Friedensrat und seine Vorstandsmitglieder Isabell Casell und Klaus Koch, Silma Rölle, Landessprecherin der VVN-BdA NRW.

Kontakt: mail@befreiung.org

Website: www.befreiung.org

Postanschrift: Befreiung, Haus der Demokratie, Greifswalder Straße 4, 10405 Berlin
Politik und Kultur kosten Geld. Jeder Euro hilft. Unser

Spendenkonto (Spendenquittung möglich):

Aktiv für den Frieden - Stopp Ramstein e.V.

Stichwort: Frieden 8. Mai,

IBAN: DE38 1005 0000 0190 6460 80;

BIC: BELADE33XXX

Am 6. August 2024 hatte die Gruppe BSW eine Große Anfrage „Deutschlands Diplomatie“ (Bundestagsdrucksache 20/12469) <https://dserver.bundestag.de/btd/20/124/2012469.pdf> mit 68 Fragen zur deutschen Diplomatie an die Bundesregierung gestellt.

Die Antwort der Bundesregierung mit einem Umfang von 105 Seiten inkl. vieler Anlage gibt es seit Mitte Dezember 2024 (Bundestagsdrucksache 20/14327).
<https://dserver.bundestag.de/btd/20/143/2014327.pdf>

BDWO-Termine

Termine 2025

(aufgrund aktueller Entwicklungen kann es immer wieder eine Reihe von Veränderungen der Termine, Zeiten und Orte geben)

29.03. – 30.03. (Sa./So.)	Mitgliederversammlung (Präsenz) Lutherstadt Wittenberg
03.05.2025	Kulturfestival aus Anlass des 80. Jahrestages der Befreiung in Berlin
14.06. (Sa.)	Vorstandssitzung 13:30 (Präsenz, online) Karlsruhe
19.07. (Sa.)	Vorstandssitzung 11:00 (online)
13.09. (Sa.)	Vorstandssitzung (Präsenz, online) Leipzig
05.12. (Fr.)	Treffen deutsch-belarussischer Städte- und Projektpartner in der Botschaft Belarus (angefragt)
06.12. (Sa.)	Vorstandssitzung ab 13:30 (Berlin)

Die **BDWO-Rundbriefe** finden Sie auf unserer Webseite unter:

<https://bdwo.de/index/rundbriefe.htm>

Auch weiterhin bieten wir unseren Mitgliedsorganisationen an, über den BDWO-Account Zoom-Konferenzen und Begegnungen mit Ihren Partnern durchzuführen.

Mit herzlichen Grüßen aus Berlin!
Oksana Kogan-Pech, Peter Franke

Die veröffentlichten Beiträge in unseren Rundbriefen spiegeln das breite Spektrum unserer Mitgliedsvereine und ihrer Aktivitäten wieder. Die namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Position des Verbandes wieder, sondern stellen die persönliche Meinung der Autorinnen und Autoren bzw. der Mitgliedsorganisationen dar.

Haftung für Links: Von diesem Rundbrief führen Links zu Seiten im Internet. Wir machen darauf aufmerksam, dass wir keinen Einfluss auf die Gestaltung noch auf die Inhalte der gelinkten Seiten haben und wir uns auch die gelinkten Inhalte nicht zu Eigen machen.